

Bergli, 2. Juli 1935

Liebe Lollo!

Heute morgen kamen deine beiden Grüsse aus dem Krankenhaus, aus denen ich nun erst dem ganzen Umfang des Schadens erfahren habe. Sag, hat man dir gestern, Montag Mittag meinen telephonischen Gruss ausgerichtet? Ich hatte es offenbar mit irgendwelchen Schneegänsen zu tun, die dauernd vom Apparat wegliefen und mir schliesslich nur sagten, dass es dir "besser" gehe. Weder Gerty noch ich - wir sind augenblicklich die einzigen erwachsenen Bewohner des Bergli, verstehen, was das für ein Furunkel gewesen sein mag, um deswillen man dir ein Loch von 4 cm im Quadrat in den Kopf - in mein so ausgesprochen liebes Köpflein! - schneiden musste. Es giebt doch wirklich nichts, was es nicht giebt! 10 Tage! Eine schlimme Aussicht! Da wird sich ja der ganze Auszug dort und Einzug hier ohne dich vollziehen! Nun, es wird dir Vieles damit erspart bleiben. Aber was wird unterdessen aus mir werden? Und aus der sinngemässen Einrichtung der neuen Vatikanstadt? Werde ich es dir so treffen, dass du auch damit zufrieden bist? Aber wie dem auch sei, du darfst dich auf keinen Fall mit dem Gebot des Arztes in Widerspruch setzen. ~~Und~~ das sehe ich nun schon, dass du hier dann ausgiebig ausruhen können musst und dass meine Vorstellung, dich nach deiner Ankunft alsbald auf ein Pferd setzen zu können, dir gewiss sehr läppisch und ahnungslos vorkommen musste. Natürlich bezahle ich Alles was dort zu bezahlen ist. Ist die Krankenkasse, in die du all die Jahre einzahlen musstest - oder war es gar keine Krankenkasse? - nun eigentlich zu nichts gut? Nein, was ist das für eine seltsame Sache, dass ich dich so für 8 Tage von hier weggehen liess und da wirst du mir krank, ein Auto kommt und führt dich weg, man betäubt dich total und schneidet dir ein Loch 4 cm im Quadrat in den Kopf und unterdessen sitze ich hier allein im Törli und du fragst noch, ob ich ein bisschen Sehnsucht habe! Wie stellst du dir das eigentlich vor? Hast du meinen Brief vom Sonntag bekommen? Unterdessen traf hier ein ganz beglückter Brief von.... Brunner ein, dem ich scheinbar diesmal mit "Lindigkeit" viel mehr zugesetzt habe als zuvor mit Grimm. Der Fall ist wohl im Grunde ganz einfach: er möchte irgendwie beachtet, auf- und mitgenommen sein und in diesem schliesslich begreiflichen Streben macht er dann Dummheiten. Wir werden ihn in Zukunft "öfleglich" behandeln müssen. Was mache ich morgen? Die Bücher sind nämlich - o schöner Vorwand! - noch nicht da. Und also mache ich mit Peter Meizer einen Tagesritt nach Einsiedeln und zurück über den Etzel. Im Uebrigen habe ich noch viel Briefe zu schreiben. Alles wartet dann hier auf dich. Wie mag's jetzt an der Siebengebirgstrasse aussehen? Im Presbyterium habe ich mich abgemeldet und Bleibtreu geschrieben, dass es nun seine Sache sei, die Gruppe "Für die Freiheit des Evangeliums" weiter zu führen. Sag hat er wohl ein Honorar bekommen? Doch du sollst dich jetzt um geschäftliche Dinge nicht kümmern, sondern nur wieder gesund werden. Auch Frau Schlomka bekam einen Brief und natürlich Hannele! Die Portokosten, die ich Rudis verursache, wachsen in diesen Tagen ins Unendliche. Heute morgen hatte ich mit Gerty ein Gesprächlein über ihren Lebensstand und Seelenzustand. Beide sind wohl immer noch ein bisschen geheimnisvoller und zugleich.... einfacher als man immer wieder denkt. Auch sie begehrt schliesslich nur, so richtig aufgenommen zu werden. Das ist wohl überhaupt, was die Menschheit von uns verlangt und was wir ihr wohl noch mehr als bisher leisten müssen. Was war das für eine schmale Karte auf der du mir zuletzt schriebst? Und von wem das - in der Lehre übrigens nicht ganz einwandfreie, aber schöne Gedicht?? Solltest du es etwa gar selber gemacht haben???

Leine Eith bzw. Frau Mosetter war 3 Tage hier und gefiel mir besser als früher, obwohl ich gegen alles Badensische nach wie vor ernste Vorbehalte habe. Ich ~~musste~~ musste ihr einen ernsten kleinen Mahnbrief mitgeben an eine in Schiltach existierende Frau Oberstleutnant, die sich auf mich beruft zugunsten eines phantastischen Planes, dessen Hauptpunkte darin bestehen, dass 1. ihr eigener Mann 2. die Frau des dortigen Pfarrers durch Tod vom Schauplatz abzugehen hätten, damit sie selbst dann den Pfarrer heiraten und mit ihm zusammen irgend ein Erlösungswerk vollbringen könne. Nochmals: es giebt nichts was es nicht giebt und die Theol. Existenz muss offenbar zu Vielem gut sein.

Frhr. von Pechmann hat mir wieder einen geradezu zärtlichen Brief geschrieben. In der Grafschaft Bentheim wissen sie offenbar von Allem noch gar nichts und rufen mir dringlichst zu, ich solle zu einer neuen Versöhnungsaktin dorthin kommen. Ich habe eben zwei Briefe dorthin gerichtet. Heute kam ein rührendes kleines Schreiben von der Sozietät! Hesse spekuliert (der Vater nämlich!) bereits auf die nach vier Jahren erfolgende Wiederkehr Salvins nach Genf. Ich verwehrt es ihm nicht, erinnerte ihn aber an die 1000 ja 10000 Jahre des dritten Reiches und an mein Alter von bereits 49 Jahren.

Liebe Lollo, was könnte ich dir noch schreiben, um dich zu unterhalten, zu erheitern, zu trösten? Die eigentlichen Dinge nicht wahr, lassen sich ja doch nicht aufs Papier bringen. Du weisst sie schon. Ich bin hier ja trotz Allem auch äusserlich etwas verlassen. Z.B. ist mir jetzt eben der Tabak ausgegangen und weil Gerty grosse Wäsche hat, kann ich in dieser Sache nicht einmal einen Zwilling in Marsch setzen.

Rudis Bilderbuch ist nun erschienen, in welchem man irgendwo auch m.L. vor dem Spiegel schreiben sieht. Im ersten Augenblick war übrigens lauter Jammer und Verstimtheit, weil irgend ein paar ästhetische Details nicht klappen sollen, was Gerty dann sofort aussprach, worauf Rudi in tiefe Depression versank. Weisst du, dass Heiner nach Ostern in einem Konfirmandenverein einen Vortrag über mich gehalten hat? Mit diesen Kindern wird man immer wieder Ueberraschungen erleben.

Morgen kann und werde ich dir also, weil unterwegs, nicht schreiben. Umso bestimmter hoffe ich nach meiner Rückkehr viele Briefe von dir vorzufinden. Aber doch nur, wenn der Zustand deines Köpfleins es dir überhaupt erlaubt, dich in dieser Weise zu beschäftigen. Telefonieren kannst du mir wohl noch nicht? Nein, bleib in deinem Bettelein, es ist besser so. Du siehst, wie es mich dauernd hin und her zieht.

M.l.L.i.h.d.s.l.!

Dein